

-Plus Konzept vorgestellt

Elmshorn darf vom Kulturzentrum im Apollo träumen – das ist der Plan

Von Christian Brameshuber | 06.03.2024, 07:00 Uhr



Svenja Krause vom Verein Apollo Kultur und Niklas Schulze von den Straßenpiraten haben das gemeinsame Konzept erstmals öffentlich vorgestellt.

FOTO: BRAMESHUBER

Veranstaltungen in Saal 1. Jugendarbeit in Saal zwei. Ein Tonstudio in

Saal 3. Die Vereine Apollo Kultur und die Straßenpiraten wollen das multifunktionale Kulturzentrum in der Königstraße gemeinsam betreiben.

Es gibt ein schlüssiges Konzept. Es gibt einen Finanzplan, der das wirtschaftliche Risiko minimiert. Es gibt mit den Straßenpiraten und Apollo Kultur zwei Elmshorner Vereine, die das ambitionierte Projekt als Betreiber umsetzen wollen. Es gibt mit dem Ex-Apollo-Kino einen Standort, der über die Räume verfügt, die benötigt werden. In bester Innenstadtlage, direkt am Bahnhof. Keine Frage: Elmshorn darf von einem neuen Kulturzentrum im Apollo an der Königstraße zumindest träumen.

LESEN SIE AUCH

-Plus Prüfung abgeschlossen
Apollo-Abriss? Stadt
Elmshorn legt die Fakten
auf den Tisch



-Plus Chance für neuen
Kulturverein
Elmshorns Kulturzentrum:
Apollo-Abriss gestoppt –
zumindest vorerst



Aber natürlich gibt es einen Haken, einen gewaltigen. Das alte Kino soll im Zuge des Stadtumbaus abgerissen werden, um einen weiteren Übergang über die Krückau von der City in Richtung neuer Buttermarkt zu schaffen. Dass die Bagger schon 2024 anrollen, hatte die Politik – vorerst – verhindert.



Jetzt abonnieren:
Klima-Newsletter

Was bedeutet die Klimakrise für uns Schleswig-Holsteiner, die wir zwischen den Meeren leben? In unserem wöchentlichen Klima-Newsletter setzen wir die Auswirkungen der globalen Klimakrise in einen lokalen Kontext.

poka18@t-online.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Zwei Elmshorner Vereine arbeiten zusammen

Ein multifunktionales Kulturzentrum im Apollo: Ihr Konzept konnten Svenja Krause, Vorsitzende des Apollo-Kulturvereins, und Niklas Schulze von den Straßenpiraten am Montagabend (4. März) im Kulturausschuss erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Und es kam richtig gut an. Denn beide Vereine wollen ihre unterschiedlichen Stärken in das gemeinsame Kulturprojekt einbringen. „Es geht darum, Kultur zu erleben und zu gestalten, aber auch um kulturelle Bildung und einen Treffpunkt, an dem Kultur im Alltag stattfinden kann“, betonte Schulze. Im Fokus der Zielgruppen stehen Kinder und Jugendliche, stehen die Sub- und Jugendkultur. „Konzerte und Festivals für Eltern und Kinder können angeboten werden“, sagte Krause.



Wollen das Gebäude zumindest vorübergehend als Kulturzentrum nutzen: Svenja Krause, Niklas Schulze (vorn), Florian Helmholz (Mitte) und Henrik Pohlmann. FOTO: BRAMESHUBER

Vielfältige Nutzungen geplant

Der Apollo Verein möchte den Saal 1 als Veranstaltungsraum betreiben. Konzerte mit bis zu 400 Besuchern sind möglich. In Saal 2 möchten die Straßenpiraten kulturelle Jugendarbeit und Nachwuchsförderung anbieten wie Werkstätten oder einen mobilen Skaterpark. Bands sollen Probenräume erhalten. In Saal 3 soll ein Tonstudio einziehen. Das große Foyer dient als Treffpunkt für Veranstaltungen, als Gastronomie, für Ausstellungen und als Jugend- und Stadtteilcafé. Auch Vermietungen von Räumen für private Feiern und Veranstaltungen sind geplant. Das alte Kino wird zum Musikclub für die ganze Region. So das Ziel.

Gemeinnützige Ziele stehen im Vordergrund, nicht Gewinnmaximierung

Träger des Kulturzentrums soll eine gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft werden (gUG), deren Gesellschafter die beiden Vereine sind. Es geht um eine unternehmerische Tätigkeit, während gleichzeitig gemeinnützige Ziele im Vordergrund stehen. „Mit diesem Modell müssen wir nicht auf den Gewinn gucken“, betonte Krause. Natürlich haben die Elmshorner noch das Scheitern des ehemaligen Apollo-Betreibers Fiete Stamer im Hinterkopf, der mit seinem Musikclub aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben musste. „In unserem Konzept werden Projekte nur umgesetzt, wenn es eine Finanzierung gibt“, betonte Schulze.

Vereine gehen von Förderbedarf in Höhe von 154.000 Euro aus

Zur Finanzierung legten Krause und Schulze auch schon konkrete Zahlen auf den Tisch. Für die gUG und die beiden Vereine, die auch hauptamtliches Personal brauchen, wurden gut 415.000 Euro pro Jahr veranschlagt. Über die Vereine und eigene Einnahmen sollen 256.000 Euro erwirtschaftet werden. Den Förderbedarf sehen die Betreiber also bei gut 154.000 Euro im Jahr. „Wir erhoffen uns eine Förderung von der Stadt Elmshorn, aber auch vom Kreis sowie Mittel von Land und Bund“, erklärte Schulze. Die Stadt Elmshorn könnte das Apollo beispielsweise mietfrei zur Verfügung stellen. Das würde die Grundkosten schon um 51.000 Euro reduzieren.

Betreiber auch mit Zwischennutzung im Apollo einverstanden

Wichtig: Das Apollo sei zwar ideal zur Umsetzung des Konzeptes, es könne aber auch in anderen Räumlichkeiten umgesetzt werden. Die Politik brachte in diesem Punkt Krankenhaus und Mantelhalle ins Gespräch, die ebenfalls zu einem Kulturzentrum entwickelt werden könnten. Aber diese

Entwicklung kann noch Jahre dauern, von den Kosten ganz zu schweigen. „Wir wollen jetzt loslegen“, sagte Krause. Im Apollo. Die Vereine können sich eine Zwischennutzung im Ex-Kino und einen späteren Umzug in Richtung Mantelhalle vorstellen.

Das Konzept liegt auf dem Tisch. Jetzt muss die Politik entscheiden, ob es eine Chance auf Umsetzung im Apollo hat. „Wir könnten in 14 Tagen loslegen“, sagte Schulze.